

Was bewährt sich bei der Abrechnung des Kampfprogramms?

Hermann Beyer

APO-Sekretär in den Leunawerken „Walter Ulbricht“

(NW) Zu den Grundorganisationen, die über gute Erfahrungen verfügen, gehört das VE Tiefbaukombinat Berlin. Kontrolle und Abrechnung der Aufgaben der Kampfprogramme sind Schwerpunkte in den Arbeitsplänen der Parteileitung und der Leitungen der APO.

Bereits nach Abschluß des I. Quartals hat die Parteileitung die Ergebnisse gründlich analysiert, die bei der Umsetzung des Kampfprogramms der Grundorganisation bis zu diesem Zeitpunkt Vorlagen. Bei dieser Analyse stützte sich die Parteileitung auf Zwischenbilanzen, die die 14 APO und 76 Parteigruppen in der Arbeit mit dem Kampfprogramm aufzuweisen hatten. Die Parteileitung nutzte eine Parteiaktivtätigung, um über die Verwirklichung des Kampfprogramms zu informieren.

In der Grundorganisation des Tiefbaukombinates Berlin bestätigt sich eine grundlegende Erfahrung: Je konkreter die Ziele im Kampfprogramm formuliert sind, je sorgfältiger die einzelnen Aufgaben abgeleitet werden und auch in Parteaufträgen festgelegt sind, desto besser sind Kampfprogramme abzurechnen. So bewähren sich in dieser Grundorganisation Leistungsaufträge „X. Parteitag“, die die Parteileitung sofort mit dem beschossenen Kampfprogramm an die 14 APO überreicht hat. Daraus sind 524 Parteaufträge entstanden, die von den APO-Leitungen an 870 Genossen übergeben wurden. Über die Verwirklichung ihrer Parteaufträge berichten die Genossen vorwiegend in den Mitgliederversammlungen ihrer APO, vor der APO-Leitung oder

auch in ihrer Parteigruppe.

Die besten Erfahrungen der APO in der Arbeit mit den Kampfprogrammen werden von der Parteileitung verallgemeinert und auf Rechenschaftslegungen und Erfahrungsaustauschen allen Genossen und Kollegen vermittelt. Dazu nutzt die Parteileitung den „Tag des Parteisekretärs“, der 14täglich mit den APO-Sekretären durchgeführt wird, und die monatlichen Beratungen mit Parteigruppenorganisatoren und

Über welche Erkenntnisse verfügen andere Betriebe mit der Initiative 15 plus 2?

Alfred Müller, Sekretär einer Grundorganisation

im Schwermaschinenbaukombinat „Ernst Thälmann“ Magdeburg

(NW) Im VEB Polygraph Buchbindereimaschinenwerke Leipzig wird die Initiative 15 + 2 seit 1979 erfolgreich praktiziert. Die Leipziger Genossen haben sich bei ihren Überlegungen davon leiten lassen, daß es volkswirtschaftlich notwendig ist, die hochproduktiven Maschinen auch im Maschinenbau durchgängig zu nutzen. Mit dieser Initiative wurden entscheidende Voraussetzungen für die Einführung des durchgängigen 3-Schicht-Systems und damit für eine bessere Auslastung der hochproduktiven Maschinen geschaffen.

Was verstehen die Genossen unter 15 + 2? Zu den 15 Schichten im normalen 3-Schicht-System wurden zusätzlich zwei Schichten organisiert. Eine Schicht wird unmittelbar dem 3-Schicht-System vorgelagert. Sie beginnt bereits am Sonntag, 22.00 Uhr. Die zweite Schicht wird an den 3-Schicht-Rhythmus

Agitatoren. Eine wichtige Funktion zur Verallgemeinerung der besten Erfahrungen bei der Verwirklichung der Kampfprogramme hat im TBK die Betriebszeitung.

Große Bedeutung mißt die Parteileitung der Abrechnung der im Kampfprogramm der Grundorganisation enthaltenen Schwerpunktaufgaben des Planes Wissenschaft und Technik bei. Sie nutzt dazu vor allem die monatlichen Kontrollberatungen des Hauptdirektors über die Arbeit mit den Pflichtenheften. Es bewähren sich auch Erfahrungsaustausche der Kommission Wissenschaft und Technik der Parteileitung mit den Themenleitern des TBK.

angehängt und sonntags in der Zeit von 6.00 bis 14.00 Uhr durchgeführt.

Eine wesentliche Seite dieser Initiative ist, daß diese zwei Schichten mit an NC-Maschinen ausgebildeten Facharbeitern besetzt sind, die bisher immer dann als Springer an der hochproduktiven Technik eingesetzt worden sind, wenn die Stammbesetzung aus Krankheits- und anderen Gründen ausgefallen ist. Diese Kollegen sind fest in den Schichtplan eingeordnet worden.

Die positiven Ergebnisse in der besseren zeitlichen Auslastung der Grundfonds und im Kampf um eine hohe Effektivität waren und sind nur möglich, weil (die Parteiorganisation in der politischen Führungstätigkeit diesem Prozeß, der die Arbeits- und Lebensbedingungen vieler Werktätiger unmittelbar beeinflusst, ständig größte Bedeutung beimißt.